

IM RAUSCH DER FARBEN AFRIKAS

Mit dem Fahrrad durch die Sahara in den Senegal
Mit dem Buschtaxi zu den Schönheiten Westafrikas

Jahrhunderte lang war die größte Wüste der Erde vom mystischen Flair des Unbekannten und Abweisenden umgeben gewesen. Erst im 19. Jahrhundert wagten sich die ersten Europäer, oft unter großer Lebensgefahr in die Kernzonen dieser kargen und doch belebten Welt. Noch in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts galt es als bestaunenswertes Abenteuer, die Sahara auf einer der wenigen durchgängigen Pisten zu durchqueren.



Ende 2006 wurde das Asphaltband, das Marokko mit dem Senegal verbindet, fertig gestellt. Grund genug für uns, nicht länger zu warten: Mit dem Fahrrad sind wir von Agadir aufgebrochen und über dem Umweg des gebirgigen AntiAtlas in die große Wüste eingetaucht – Marokko, Westsahara,

Mauretanien bis in den Senegal.

In der Sahelzone wurde es dann so richtig heiß, in Dakar haben wir Fahrräder nach Hause geschickt und sind mit dem Handgepäck-Rucksack und in öffentlichen Verkehrsmitteln quer durch Westafrika bis Ghana gereist.



Die kargen und trockenen Weiten werden von Menschen und Dörfern belebt, die sich, wie zum Trotz in berauscher Farbenpracht präsentieren und vom Sand und Wind überweht faszinierende Kunstschätze preisgeben: die einst so bedeutenden Oasen von Chinguetti und Ouadane, das Labyrinth, gestaltet aus prunkvollen Lehmziegel-Bauten in der Stadt Djenné am Bani-Fluss, die idyllischen Dörfer am großen Felsabbruch, die geheimvolle Welt der Dogon mit Mythen und Bräuchen, die uns weit in die Vergangenheit blicken lassen, die Tamberma genannten putzigen Wohnburgen des Somba-Volkes im Benin– all das war für Monate unsere Welt.



Vortrag von Sylvia Alfery & Geri Winkler: Dauer: ca. 1:50 h,
mehr als 350 Bilder, Video- und Musiksequenzen, Kommentar in freier Rede